



hochstehend. Hat diese nationale Dreigliederung die Schweiz gehindert, ein hochcivilisierter Staat zu werden und zu sein?

Spanien und Rußland sind seit Jahrhunderten Nationalstaaten par excellence. Spanien ist ungeachtet der trefflichen Anlagen des Volkes rückständig, und Rußland kommt trotz der Tüchtigkeit seiner Volkstämme nur äußerst langsam vorwärts.

Oesterreich-Ungarn ist kein Nationalstaat; wir brauchen dies jenen Italienern nicht zu sagen, welche uns täglich vorhalten, daß wir ein zusammengelaufenes, durch eine mittelalterliche Regierung mit Stock und Eisen zusammengehaltenes Sammelmilchium verschiedener Völker seien, die sich gegenseitig hassen und deren beständiger Antagonismus den Zufall dieses aller Ziele und jedes höheren Zweckes beuren Staatswesens demächst herbeiführen werde.

Aber nicht nur in der Gegenwart erfüllt unser Staat würdig seine civilisatorische Aufgabe. Während Ariost und Tasso sangen, Tizian und Correggio malten, Michelangelo und Bramante bauten, da stritten und verhandelten die tapferen Helden der österreichischen und ungarischen Länder auf Hunderten von Schlachtfeldern, um Europa vor dem Greuel der türkischen Invasion zu bewahren.

Des alten Griechenlands Blüthe und Größe fällt ganz außerhalb irgendwelcher, auch nur föderativen Vereinigung der griechischen Stämme; nicht das national gemeintete Griechenland hat die Perser besiegt, sondern das kleine Athen hat die Schlacht bei Marathon geschlagen, und das vereinzelte Sparta hat in den Thermopylen unsterblichen Ruhm erworben.

Es wäre thöricht, zu verkennen, daß ein nationalhomogener Staat leichter zu regieren ist; allerdings eignet er sich auch mehr zu gewaltthätiger äußerer Politik. Hier aber sollte geizigt werden, daß die civilisatorische Aufgabe eines Staates in keiner Weise beirrt werde, wenn Theile seiner Stammesgenossen in anderem Staatsverbande stehen, und ebenso daß diese Theile in ihrer geistigen und materiellen Entwicklung nicht beschädigt werden, vorausgesetzt, daß der Staat, dem sie angehören, auf der Höhe seines civilisatorischen Berufes steht.

Das Nationalitätenprincip ist, wie nachzuweisen hier unternommen wurde, weder ein europäisches öffentliches Recht, noch ein durch geschichtliche Traditionen geheiligtes Recht der Völker. Dagegen ist es in der Bedeutung, wie es in Italien aufgefaßt wird, eine Quelle unaufhörlichen Mißtrauens und Streites zwischen allen Staaten, eine ständige Bedrohung des Friedens, somit der geistigen und materiellen Wohlfahrt, ein Fehdehandschuh, dem ganzen übrigen Europa hingeworfen.

Das Nationalitätenprincip ist, wie nachzuweisen hier unternommen wurde, weder ein europäisches öffentliches Recht, noch ein durch geschichtliche Traditionen geheiligtes Recht der Völker. Dagegen ist es in der Bedeutung, wie es in Italien aufgefaßt wird, eine Quelle unaufhörlichen Mißtrauens und Streites zwischen allen Staaten, eine ständige Bedrohung des Friedens, somit der geistigen und materiellen Wohlfahrt, ein Fehdehandschuh, dem ganzen übrigen Europa hingeworfen.

„Zuße!“ rief Georg. „Ist doch ein schönes Geschäft das Spioniren. Jetzt wollen wir uns vollständig in der Gunst des alten Nikolaj Wasiljewitsch etabliren. Wie wohlwollend vom Grafen, daß er vis-à-vis wohnt!“

Aktes Capitel. Eine Kofe.

Der Samstag vereinigte eine kleine und deshalb auch weniger zahlreichere Gesellschaft im Salon der Gräfin Sulkostka. Die sonst so fröhliche Gesellschaft war ernst und wortarm. Die Hausfrau selbst schien trotz aller Artigkeit und Liebenswürdigkeit, die sie ihren Gästen zeigte, niedergedrückt. Dumpfe Gerüche circularten in der Hauptstadt; vermorren und unruhlich in den unteren Schichten der Bevölkerung, bestimmet und genouir in den höheren Kreisen.

„So einjam, Graf Godziemba,“ fragte das liebliche Mädchen, „jeh, wo jeder Mann Gesellschaft sucht, um die primitiven Gefühle von sich zu schütteln?“ „Wievie leicht ist gerade das, was Andere die Einsamkeit fliehen läßt, genügt, mich von der Gesellschaft zu verschrecken!“

„Jch verstehe Sie nicht.“

noch abgetrennten Stämme eine Besserung der materiellen Verhältnisse zu prognosticiren; schwer aber wird es sein, das Unheil wieder gutzumachen, welches entstehen muß, wenn ein unwahres Princip in das Gebiet der Täuſchungen geleitet wird.

Schäßburg.

Schäßburg, 6. September. (Orig.-Corr.) Die bewegten Tage vor Ende des vorigen und Anfang des laufenden Monats sind vorüber und mit der früheren Einseitigkeit des öffentlichen Lebens in unserer Stadt ist auch die Ruhe wiedergekehrt, welche einen ruhenden Rückblick auf diese Tage gestattet.

Zwischen dem Anfang und Schluß dieses Wandervers für den Besuch der Mitglieder der ungarischen historischen Gesellschaft, welche am 30. August in Schäßburg die Schlußsitzung bei ihrem diesjährigen Ausfluge nach Schäßburg hielt. Schon vorher waren einige Mitglieder dieser Gesellschaft in Schäßburg eingetroffen, um die Sehenswürdigkeiten und Sammlungen Schäßburgs in Augenschein zu nehmen, darunter der erste Vorsitzende der Gesellschaft, Bischof Spolyi, welcher jedoch noch vor der Schlußsitzung über Hermannstadt wieder zurückkehrte.

Wien, 4. September. Baron Dymmerle kehrt am Samstag nach Wien zurück.

Dem „N. W. Tagblatt“ wird von der serbisch-albanesischen Grenze geschrieben: Die unabhängigen Götzen lassen sich durch die von der Regierung erlassenen Maßregeln nicht beschwichtigen. Ihre Hauptlinge weisen jede Zumuthung, der Durchführung der April-Convention keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen, von sich. Zufuß All aus Prizrend hat dem dortigen Gouverneur rundweg erklärt, daß die Leute seines Stammes für 6000 Krieger hätten und an wohlwollendsten Bundesgenossen fehle es auch nicht.

„Und doch, Fürstin, ist Ihnen nicht unbekannt, daß ich ein Pole bin.“ „Das weiß ich,“ versetzte derselbe die junge Russin. „Auch bringe ich ganz in Ihre Gefühle ein. Sie sind Pole und russischer Officier.“

„Jch bin's nicht mehr!“ „Wie?“ „Man suchte, Gott weiß weshalb, mir ein Verbrechen daraus zu machen, daß ich ein einfaches Häuschen in der Vorstadt bewohne und mit einigen Landknechten Umgang habe. Das, was seit vier Jahren Niemandem aufgefallen war, wurde plötzlich ein Grund zum größten, verletzlichen Mißtrauen. Heute Morgens ließ mich mein General rufen, und mir trocken anzukündigen, daß ich in vierundzwanzig Stunden nach dem Kaukasus abgehen werde.“

„Jch ging nach Hause, schrieb meine Demission, gab meinen Eulien Befehl, alles zur Hand vorzubereiten, und hakt Petersburg schon verlassen.“ „Wann?“ fragte Vera gespannt.

„Wenn ich nicht von dem heißen Wunsche befehle gewesen wäre,“ entgegnete mit stichtlicher Anstrengung der junge Mann, „ein Wesen noch einmal zu sehen, das mir als der Inbegriff holdseligster Weiblichkeit erschien!“

„Soll ich recht verstehen, Graf? Wen meinen Sie unter diesem Wesen, dessen Zauber stark genug wäre, auf Ihr Vorhaben einen Einfluß zu üben? Sprechen Sie!“

Vera's große, schwarze Augen hefteten sich mit einem Ausdruck, der fast drohend gebieterisch erschien, auf den jungen Mann. „Wozu Sie in der Beurtheilung meiner Gefühle nicht zu hart sein, Fürstin Vera,“ sagte Godziemba, „das Gefändniß, welches ich Ihnen mache, ist das eines Menschen, der dem Tode verfallen ist. Jch gehe nach Polen, um mit meinen Brüdern für das Vaterland zu kämpfen und zu sterben. Und jetzt, da Sie, die russische Fürstin, die Tochter des Generals Kratujow, mein Geheimniß kennen, sage ich Ihnen, daß der rebellische Pole, der vor Ihnen steht, Sie liebt!“ (Fortsetzung folgt.)

Organe alle ihre Drohungen nicht durch Thaten unterkühlen und die Agitation anwachsen lassen, zu deren Unterdrückung später beträchtliche Truppenmassen nöthig sein dürften. Wohl hieß es, Osman Pasha werde mit zehn Bataillonen in Novi-Bazar einrücken, um die Taborer der Liga aufzulösen und den Ausbruch der bewaffneten Haufen nach dem Ein zu verhindern; allein bis zum 28. August sah man von den angekündigten Bataillonen keine einzige Compagnie und die Wähler können in aller Gemüthsruhe ihr Project, der Occupation bewaffneter Widerstand entgegenzusetzen, der Realisirung zuführen.

Prag, 4. September. Dr. Slavkovsky, der Führer der Jung-Czechen, hat wegen schwerer Erkrankung sein Reichsraths-Mandat zurückgelassen. Prag, 5. September. Die angekündigte Sitzung der Vertrauensmänner des staatsrechtlichen Clubs fand vorgestern unter Niegler's Vorsitz statt. Man beschloß, daß die Haupt-Conferenz erst nach Bekanntwerden des Termins der Reichsraths-Eröffnung anberaumt werde.

Cattaro, 4. September. Auf Befehl der Pforte wird Husni Pasha in Novi-Bazar so lange verbleiben, bis die österreichisch-ungarischen Truppen in dem zu occurrirenden Gebiete sich vollständig eingerichtet haben werden.

Serajevo, 4. September. Die heute von der Recognoscirungs-Commission aus Plewje eingetroffenen Nachrichten lauten nicht günstig. Die Bevölkerung verhielt sich demonstrativ zurückhaltend; die Ortsvertreter, mit welchen die Commission verhandelt, geben sich den Anschein, als ob sie an die bevorstehende Occupation nicht glaubten und belanden keine Sympathie für unsere Sache. Die Commission wird morgen über die Grenze zurückkehren. Der Herzog von Württemberg trifft am 7. d. in Gornica ein, woselbst er bis zur erfolgten Besetzung verbleibt. In dem Falle eines bewaffneten Widerstandes wird er persönlich das Commando über die Truppen übernehmen. Husni Pasha reist übermorgen in Begleitung des Generalstabs-Hauptmannes Versbach nach Wisegrad und schließt sich der nach Priboj vorgehenden Colonne an. Am 7. d. gruppiren sich Occupationstruppen nächst den Uebergangspunkten, am 8. d. Früh wird die Grenze überschritten.

Paris.

Paris, 5. September. Die „Republique Francaise“ meldet: Der Bischof von Grenoble wurde wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt vor den Staatsrath citirt, weil er die Kirche „Salette“ zur Paphis erhoben, ohne die betreffende päpstliche Bulle der behörlichen Bestätigung unterbreitet zu haben.

Paris, 5. September. Die „Patrie“ meldet, daß das Selbstmord alsbald nach dem Wiederzusammentritt der Kammer veröffentlicht werden wird.

Brüssel, 5. September. Das hier tagende Institut für Völkerrecht hat den Antrag Bluntschli's, wonach die Regierungen ersucht werden sollen, die Bestimmungen des Kriegesrechtes durch Verträge zu regeln, angenommen.

Namur, 5. September. Die „Opinion Libérale“ meldet, daß der hiesige Bischof seine Demission gegeben habe.

Bukarest, 5. September. In kurzem treffen hier die Delegirten der Mächte bei der Delimitations-Commission ein, um die Arab-Tabia-Frage zu ordnen. Der italienische Delegirte, Cavaliere Vallini, weilt bereits her.

Belgrad, 5. September. Dem Fürsten Milan wurde ein eigenhändiges Schreiben des Czars überbracht, welches Erbiden auffordert, die zwischen Bulgarien und Serbien bestehenden Grenzschwierigkeiten in verjöhnlichem Geiste zu schlichten.

Belgrad, 5. September. Das Petersburger panslawische Comité beschloß die Wiederaufstellung des Jial-Comités in Belgrad. Dasselbe soll die Functionen der bisher in Bernanzen erklärten Gesellschaft vom „rothen Kreuz“ übernehmen, der bisher der Metropolit Michael präsidirte. Vorgestern kam via Drsova nach Belgrad ein außerordentlicher russischer Courier mit einem eigenhändigen Schreiben des Czars an den Fürsten Milan. Derselbe conferirte zwei Stunden lang mit Mitiöts und dem Kriegsminister und reiste heute Früh mit telegraphisch bestelltem Vorpann nach Niß ab.

Konstantinopel, 4. September. Die für heute anberaumte Konferenz in der griechischen Frage ist auf den 6. September vertagt. Es heißt, daß Cavet Pasha beabsichtigt, zu beantragen, daß die Erörterung der Grenzfrage unverweilt in Angriff genommen werde. Die Discussion der Reserven, welche die Pforte an die Annahme des 13. Protokolls des Berliner Congresses knüpfte, sollen die türkischen Bevollmächtigten nicht zulassen beauftragt sein. — Der Sultan soll heute den Gesandten Montenegro empfangen.

Havana, 5. September. Die spanische Regierung zeigte die sofortige Abendung von 20.000 Mann und der erforderlichen Geldmittel nach Cuba zur Aufrechterhaltung der Ränge an.

Vocal- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 8. September. Seine k. und k. apostolische Majestät Gerodaster allergnädigst über Vortrag des ung. Justizministers den Erbkrichter der Marosbajarbelyer Gerichtsbezirk, Alex. Vita, dann den Marosbajarbelyer k. Anwalt Emerich Lenarth zu odenständigen Richtern der Marosbajarbelyer Gerichtsbezirk zu ernennen.

Militärisches. Seine k. und k. apostolische Majestät gerubten allergnädigst zu ernennen: den Feldmarschall-Lieutenant Stefan Freiberger v. Zobanovic, zum Commandanten der II. Infanterie-Brigade-Division und zum Commandanten des Stabsofficiers-Corps; — den beim General-Commando zu Prag in Dienstes Verwendung stehenden Oberstlieutenant Ludwig Fabini, des Generalstabs-Corps, zum Generalstabs-Chef bei dem genannten General-Commando zu ernennen. Ernannt wird zum evangelischen Militär-Prediger 2. Classe in der Reserve: Andreas Wagner, ev. Seelsorger (A. R.) der evangelischen Landeskirche in Siebenbürgen.

Zugeheilt werden der Militär-Intendantur: der Oberlieutenant Csar Szland, des 62. Inf.-Regts., zur Militär-Intendantur zu Wien; der Rechnungsofficial 3. Classe Friedrich Freyherr von und zum Canstein, der Sach-Rechnungs-Abtheilung des Reichs-Kriegsmünzinsinns, zur Militär-Intendantur in Hermannstadt. Ueberseht wird: der Oberlieutenant Clemens Bernhauer, übercomplet im 2. Inf.-Regt., zugeheilt dem militär-geographischen Institute, in den Stand des genannten Regiments, wohin derselbe einrückten hat.

Die Beurlaubung gegen Carenz aller Geblühnen, unter Veretzung in den überzähligen Stand wird nachbenanntem im Civil-Verwaltungsbedienst in Bosnien und der Herzegovina in Verwendung stehenden Officier bewilligt: dem Hauptmann 1. Classe Milos Stojanovic, des 50. Inf.-Regts.

Der k. ung. Finanzminister hat den Rechnungspräsidenten der Hermannstädter Finanzdirection, Johann Beniczky, zum Rechnungsofficial 3. Classe beim Karlsburger Gehörprebenmessungsamt ernannt.

(Ernennung.) Der Herr Obergespan und Comes hat den Otto Herbert an Stelle des in Pension getretenen Sander bis zur nächsten Generalversammlung zum Comitatscaesler ernannt.

(Personal-Nachricht.) Sr. Excellenz der Herr Militär-Commandant FML. Bauer hat gestern Früh eine kurze Uelandsreise angetreten. — (Der Gesundheitszustand unserer Truppen während der Schlusmanöver) war sowohl während der Marsche zum Operationsfelde als auch im Laufe der Action selbst ein



telekk.

Arverési hirdetés.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy Stoss József hagyatéka végrehajtatonak Kalborean Anna végrehajtást szenvedő elleni 519 frt. 40 kr. iránti végrehajtási ügyében a nagyszabeni 1037. sz. tjkvhen A. § 1. r. sz. 1865. helyr. sz. a felvett ingatlanok 309 frt. 50 krra becsült felerésze az 1879. évi október hó 2-ik napján délelőtt 9 órakor mint első és 1879. évi november hó 4-ik napján délelőtt 9 órakor mint második határidőben, a nagyszabeni telekkönyvi irodában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladatni fog, u. m.:

- 1. Kikiáltási ár a fennebb kitett becsár.
2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át készpénzben, vagy ovadékképes papírban a kiküldött kezéhez letenni.
3. Vevő köteles a 50 frtot meg nem haladó vételár azonnal, a 100 frtot meg nem haladó vételárt az árverés napjától számítandó egy hónap alatt, a 100 frtot meghaladó vételárt két egyenlő részletben, és pedig az első részletet az árverés naptól számítandó egy hónap alatt, a másodikot ugyanazon naptól számítandó két hónap alatt minden egyes vételári részlet után az árverés napjától számítandó 6% kamatokkal együtt birói letét utján lefizetni.

Felhivatnak azok, kik az árverésre kitűzött javak iránt tulajdoni, vagy más igényt, avagy elősőbbégi jogokat érvényesíthetnek, hogy e részbeni kereseteiket a hirdetésnek a hivatalos lapban lett harmadik közzététele napjától számítandó 15 nap alatt, habár külön értesítést nem vettek is, ezen kir. törvényszékhez nyújtsák be, különben azok a végrehajtás folyamatát nem gátolván, egyedül a vételár feleslegére fognak utasíttatni.

Végül felszólítanak azon jelzálogos kitelezők, kik nem ezen bíróság székhelyén, vagy annak közelében laknak, hogy a vételár felosztása kalmával leendő képviseltesük végett helyben megbízottot rendeljenek, és ennek nevét és lakását az eladásig jelentsék be, ellenkező esetben hivatalból kinevezett ügy gondnok által fognak képviseltetni.

A nagyszabeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság 1879. évi augusztus hó 8-ik tartott üléséből.

Ad Nro. 2297/1879.

[538] 2-3

Vicitations-Kundmachung.

Am 21. September 1879, Vormittag um 10 Uhr, wird in der Kanzlei des städtischen Wirtschaftsamt auf ein, eventuell auf vier Jahre, vom 1. October 1879 gerechnet, das Recht zur Einhebung der Branntwein-Schanktaxen und das Recht zur Einhebung der Markttagen und Standgelber verpachtet.

Wom Magistrat.

Vicitations-Kundmachung.

Sonntag den 21. September 1. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in Hamleisch 640 Haufen gemischte Kornfrucht im Vicitationswege an den Meistbietenden verkauft werden. Jeder Vicitant hat einadium von 50 fl. 8. W. zu erlegen.

Hamleisch, am 5. September 1879.

2-3 [543] Das evang. Presbyterium H. B.

Brennholz-Verkauf.

200 Meter-Kloster trockenes Buchen-Brennholz im Ganzen oder in beliebigen Partien werden loco Hermannstadt (zugestellt in's Haus) per Meter-Kloster à 11 fl. 8. W. verkauft.

Das Holz wird mit Vieferschein beigestellt, nach Wunsch in Klaftern aufgeschichtet und ist die Zahlung nur nach anstandslosem Befande zu leisten.

Befehlungen in Hermannstadt werden entgegenenommen Weinanger, Haus-Nro. 7. Rothberg, am 3. September 1879.

2-2 [536]

Das Orts-Amt.

Aus dem Amtsblatte.

Vicitationen.

Am 16. September (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenchaften des Jucen Mata in Unter-Bist, am 19. September jene des Cintoa Neamtin in Gairax. (Gogarafer Bezirksger.)

Die Akademie für Handel und Industrie in Graz

beginnt mit 16. September d. J. ihr siebenzehntes Schuljahr.

Die Anstalt besteht aus zwei Fachschulen, der kaufmännischen und kaufmännisch-industriellen, und sorgt für gebiegene, theoretische und praktische Ausbildung der Studirenden. Die Absolventen der Akademie haben das Recht zum Einjährig-Freiwilligendienst, wenn sie vor ihrem Eintritte das Unter-Gymnasium oder die Unter-Realischnle mit Erfolg durchgelaufen haben.

Auf alle Anfragen, betreffend Aufnahme, Unterbringung etc., ertheilt Auskunft und ausführliche Prospekte die Direction der Akademie für Handel und Industrie in Graz.

7-8 [444]

Dr. Alvens, Director.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt Dr. Killisch, Dresden (Neustadt). Grösste Erfahrung, da bereits über 11,000 Fälle behandelt.

Wiener Handels-Akademie.

(Chrendiplom der Wiener Weltausstellung 1873.) Diese im Jahre 1857 von Kaufleuten und Industriellen gegründete höhere commercielle Lehranstalt beginnt ihr nächstes Studienjahr am 16. September 1878.

Die Handels-Akademie

befteht aus drei Jahrgängen und hat den Zweck, eine tüchtige höhere commercielle Fachbildung, jedoch mit Berücksichtigung der allgemein bildenden Lehrfächer zu gewähren. In den ersten Jahrgang können jene Schüler eintreten, welche eine Unter-Realischnle, ein Unter- oder ein Realgymnasium mit gutem Erfolge absolviert haben.

Die Aufnahme findet vom 11. September 1. J. an gefangen an jedem Wochentage von 9 bis 11 Uhr Mittags im eigenen Akademie-Gebäude (Stadt, Akademie-Strasse 12, nächst dem Räumerting) statt.

Fachcourse an der Wiener Handels-Akademie.

Für solche Aufnahmewerber, welche bereits das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben und einen dreijährigen Kurs nicht mehr absolvieren wollen, werden mit 1. October einjähriger Fachcourse eröffnet, in welchen der Unterricht ebenfalls nur Nachmittags stattfindet und in welchen folgende Lehrfächer gelehrt werden: Kaufmännische und politische Arithmetik, Comptoirarbeiten, Correspondenz und Buchhaltung, Bilanzrechnung und Waren-Calculation, Handelsgeographie und Statistik, Handels- und Wechselrecht, Warenkunde, französische, englische und italienische Sprache, Schönschreiben, Lebens- und Schaden-Versicherung.

Das Honorar für den Fachkurs beträgt ganzjährig hundert Gulden, die Einschreibgebühr beträgt fl. 5.25.

Zur Aufnahme, die vom 20. September an täglich Vormittags in der Kanzlei der Akademie-Direction stattfindet, ist jeder Candidat geeignet, der mindestens 17 Jahre alt ist und solche Vorstudien besitzt, daß er die obgenannten Vorlesungen mit Erfolg frequentieren kann.

Der Unterricht an den Fachkursen wird auch von den Professoren der Wiener Handels-Akademie ertheilt. Nähere Auskünfte gibt bereitwillig die Akademie-Direction. Programme à 10 kr. sind in der Directions-Kanzlei oder beim Portier im Akademie-Gebäude zu haben, oder werden auf Verlangen auch zugesendet.

Der Akademie-Director:

Dr. R. Sondorfer,

Mitglied des k. k. Landes-Schulrathes.

2-3 [529]

Assistent,

diplomirt oder undiplomirt, findet Aufnahme in der Apotheke des Friedrich Acker in Vajda-Hunyad.

Ein Lehrling

mit guten Schulzeugnissen findet Aufnahme bei Josef Winkler.

[534] 3-3

1-3 [545]

Institut Pazelt, vorm. Geyer, Wien.

(I. Bez., Salvatorgasse 10.)

Auf Grund des Landesgesetzes vom 27. Febr. 1873 behörrd. concess.

Privat-Handelsschule.

Gegründet 1840 als erste

Commerzial-Fachschule der Reichs-Hauptstadt.

Vierzigstes Schuljahr.

Die vollständigen Elementar- und höheren Facheurse

beginnen am 20. September.

Das Institut, welches seit seinem 39-jährigen Bestehen circa 19000 Frequentanten zählt (davon über 850 im abgelaufenen Schuljahre), verfügt über die vorzüglichsten Lehrkräfte (22 Professoren und Fachlehrer), sowie über eine ausreichende Lehrmittel-Sammlung und bietet seinen Eleveln in der möglichst kürzesten Zeit und unter thunlichst geringen Kosten die vollständige Vor- und Ausbildung für alle commerciellen Branchen, sowie für öffentliche Institute und Verkehrsanstalten etc. Auch sorgt dasselbe für eine entsprechende Unterbringung der absolvirten Hörer und Schüler.

Programme und nähere Informationen werden auf mündliche oder briefliche Anfragen bereitwillig ertheilt und für auswärtige Eleveln auf Verlangen Wohnung und Verpflegung bei geeigneten Familien besorgt.

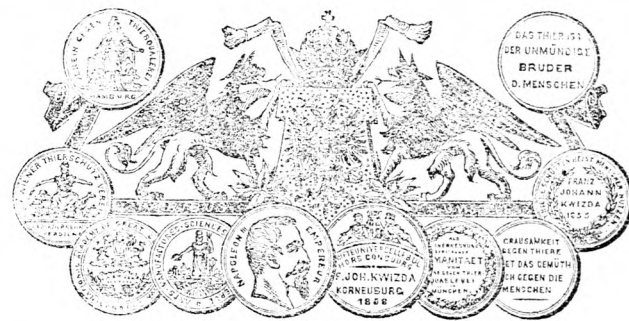
Wien, im August 1879.

I. Pazelt,

kais. Rath und Instituts-Vorsteher.

2-3 [506]

(Nachdruck wird nicht honorirt.)



THIER-HEILMITTEL

Franz Joh. Kwizda in Korneuburg,

k. k. Hof-Lieferant für Veterinär-Präparate,

in den Marställen Ihrer Majestäten der Königin von England und des Königs von Preussen, Kaisers von Deutschland, sowie vieler hohen Persönlichkeiten mit ausserordentlichem Erfolge angewendet, für den ganzen Umfang der österreichischen und italienischen Staaten mit ausschliessenden Privilegien, ferner mit der Londoner, Pariser, Wiener, Hamburger und Münchener Medaille ausgezeichnet.

Von den zahlreichen, über die Anwendung dieser Präparate vorliegenden Zuschriften führen wir nachstehende an: Von der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft wurden dem Unterzeichneten Proben des Korneuburger Viehheilmittels zur Vertheilung an zuverlässige Landwirthe übergeben, welche damit bei Pferden, Rindvieh und Schweinen Versuche anstellte, die größtentheils günstig ausfielen.

In verschiedenen Gegenden Steiermarks wurde das Pulver gegen Halsentzündungen, kropfartige Geschwüre mit dem besten Erfolge angewendet; hier und da wirkte das Pulver lindernd bei Lungenentzündungen und häute durch längere Darreichung wahrscheinlich das Uebel ganz aufgehoben.

Als Vorbeugungsmittel gegen alle Arten von entzündlichen Krankheiten, gegen Koliken, Mangel an Freßlust ist das Pulver sehr probat; es befördert die Milchabsonderung und gibt der Milch einen angenehmen Geschmack, wenn nicht zu viel angewendet wurde. — Bei der Fütterung von verdorbenem Futter ist es sehr wichtig, keine Dofen einzugeben.

Graz.

I. Schmidt, Ingenieur.

Suer Wohlgeboren!

Es gibt mir viel Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß ich mit dem von Ihnen erzeugten Restitutions-Fluid einen Versuch bei einer Entzündung im Sprunggelenke eines Lieblingspferdes Ihrer Majestät der Königin mit gutem Erfolge gemacht habe.

London, Royal Mews.

Suer Wohlgeboren ergebener

M. Langwirth, Thierarzt Ihrer Majestät der Königin.

W. Meyer, Oberstallmeister.

Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant in Korneuburg.

Durch wiederholte außerordentliche Erfolge bei Anwendung Ihres allgemein bekannten und renommirten Restitutions-Fluids für Pferde, in den Marställen Sr. kais. Hoheit des Durchlaucht. Herrn Erzherzogs Franz V. von Oesterreich-Este, Herzogs von Modena, bin ich in der angenehmen Lage und halte es gleichsam für meine Pflicht, Suer Wohlgeboren hiemit öffentlich meine vollkommene Zufriedenheit auszusprechen und Ihr Pferde-Fluid jedem Pferdebesitzer anzupfehlen.

Dasselbe leistet nicht nur bei schon angegriffenen Schultern, Flecken, Sehnen und Gelenken vorzügliche Dienste, sondern gibt auch dem gefunden Pferde eine außergewöhnliche Kraft und Elasticität und wirkt bei jungen Pferden nach angegringter Arbeit wunderbar.

Selbst bei Schulterschmerzen, wo weder Haarfel, scharfe Einreibung, noch selbst Brennen mehr von Nutzen war, hat mir Ihr Restitutions-Fluid, consequent gebraucht, geholfen, ohne die nachtheiligen Folgen von Quabraden und haarlosen Stellen.

Auch Ihre Sulfalbe für spröde, brüchige Hufe kann ich bei dieser Gelegenheit nicht unerwähnt lassen, da mir dieselbe wiederholte, insbesondere bei Wagenpferden, unbeschätzbare Dienste geleistet hat. Erwähnt sei hier eines besonderen Falles: Bei dem kostbaren englischen Jagdpferde „Judith“ war es trotz aller angewendeten Mittel keine Möglichkeit den brüchigen Huf zu heilen, jedoch nach einer 14-tägigen Anwendung Ihrer Sulfalbe war die Wessung eine außerordentliche, und das Pferd ist gegenwärtig vollkommen gesund mit seinen Hufen.

Wien.

Steinbach, erzherzogl. Stallmeister.

Kwizda's Veterinärpräparate sind echt zu beziehen in: Hermannstadt: W. F. Morscher, F. A. Reissenberger; — Karlsburg: S. Fröhlich, Apotheker; Klausenburg: Emerich Osky, Sam. Dietrich, Franz Gergely; — Kronstadt: J. D. Eremias, J. L. & A. Hesshammer; Reps: Nagelschmidt's Erben; — Maros-Vasárhely: Max Bucher; — Seps-Szent-György: Csutak testvérek; Schässburg: J. B. Teutsch; — Szász-Régen: Hugo Czoppelt.

Außerdem befinden sich fast in allen Städten und Märkten in den Kronländern Depots, welche zeitweise durch die Provinz-Journale veröffentlicht werden. Wer mit einem Fälscher meiner geschützten Marke dertart nachweist, daß ich denselben der gerichtlichen Bestrafung unterziehen kann, empfängt eine Recompense bis 500 Gulden.

Handwritten signature and text.

1-1 [64]